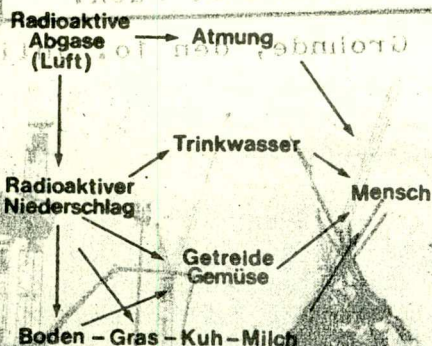


# ES IST HÖCHSTE ZEIT!

Liebe Kollegen!

Das geplante Atomkraftwerk ist ein Todesmeiler! Die Preußag meint, die Wahrscheinlichkeit, daß ein größeres Unglück passieren könne, sein ungefähr so groß wie der Zusammenstoß zweier Jumbo-Jets. Vor kurzem erst sind in Teneriffa zwei zusammengestoßen. Diese Flugzeug-Katastrophe ist vergleichsweise harmlos: "Bei Nordwind 30 Mill. Tote!" beschreibt der Stern vom 13. 1. 77 die möglichen Folgen eines großen Störfalls in einer Wiederaufbereitungsanlage. Erst vor kurzem wurde durch einen Unfall in einem Kernkraftwerk in Frankreich eine radioaktive Wolke von beträchtlichem Ausmaß freigesetzt. Sicherheitskräfte mußten die Umgebung abriegeln. Wer den Katastrophenplan gelesen hat, der hier an die Haushalte verteilt wurde, kann sich vorstellen, was das zu bedeuten hat!

Auch bei Normalbetrieb des Kernkraftwerkes sind die Menschen durch dauernde radioaktive Bestrahlung gefährdet. Die "zulässige" Strahlenbelastung kann nachweislich über den biologischen Kreislauf zu einer Dauerschädigung führen (Krebs, Erbschäden, Mißbildungen):



Die Gegend wird nicht nur verseucht, sondern auch die Arbeitsplätze werden hier vernichtet werden. Wer kauft heute noch Obst und Gemüse aus Seveso, Italien, wo eine chemische Fabrik weite Landstriche vergiftete.

Wir können uns nicht auf die Gerichte, Unternehmer und Politiker verlassen. Gerade die Politiker haben gezeigt, wie "ernst" sie die Fragen der Atomenergie nehmen, als von der 500-Megawatt-Atomkraftwerke in Deutschland gebaut werden sollen. Wir sollten uns vor den Atomkraftwerken hüten, die die Bevölkerung in Deutschland gefährden. Wir sollten uns vor den Atomkraftwerken hüten, die die Bevölkerung in Deutschland gefährden.

**nein**  
**Bürger werden**

Wie in Wien, wie in Stockholm wird auch hier das Gericht nur unter dem Druck der öffentlichen Meinung, die sich zu einer endgültigen Entscheidung aufgerufen ist, das AKW erst gebaut, ist es zu spät! Die Leute werden sagen: "Freßt doch Euer Emmerthalen Brod selbst! Tut doch den Weser-Zucker in Euren Kaffee!" Oder beim Arzt: "Bitte keine Pillen von Johann Hbb"

Die hiesigen Unternehmer werden vielleicht eine Entschädigung bekommen oder anderswo wieder eine Fabrik aufbauen oder sich zur Ruhe setzen. Eure Arbeitsplätze seid ihr los!

Auch wenn hochtechnisierte Betriebe neu angesiedelt werden sollten, ist es noch eine andere Frage, ob Ihr da gebraucht werdet. Der "billige und saubere" Atomstrom wird nur die Unternehmer reich machen, aber die Arbeiter werden in anderen als in Atomkraftwerken zu platzen einzuweisen sein.

Übrig bleibt vielleicht die Unfallschadung, die einige Arbeiter in dem Atomkraftwerk in den nächsten Tagen sterben werden, wie die zwei Kollegen, die in Grundrenten zu Tode gekommen sind. Und das ist der Normalfall!

In der Bildzeitung vom 9. 1. 77 wird schon wieder über den Tod eines weiteren Kollegen in Würzburg berichtet. Die einfachen Leute sind die Betroffenen, die um Gesundheit, Arbeit, Heimat und die ganze Existenz führen zu lassen.

Darum lieber heute als morgen radioaktiv.



# BAUSTOPP!

Wir können uns nicht auf die Gerichte, Unternehmer und Politiker verlassen. Gerade die Politiker haben gezeigt, wie "ernst" sie die Frage der Atomenergie nehmen, als von ca. 500 Abgeordneten im Deutschen Bundestag nur 84 an der Debatte über Kernenergie teilgenommen haben. Wir schlagen vor, daß die Abgeordneten, die die hiesige Bevölkerung im Deutschen Bundestag vertreten sollten, aus dem Urlaub zurückgeholt werden und hier Rede und Antwort stehen.

Wie in Wyhl, wie in Brokdorf wird auch hier das Gericht nur unter dem Druck der öffentlichen Meinung und dem Druck der örtlichen Bevölkerung sich zu einem endgültigen Baustopp aufrufen. Obschon das Gericht einen Baustopp ausgesprochen hat, gehen die Bauarbeiten zügig weiter. Die Bauarbeiter müssen nicht 8 sondern bis zu täglich 14 Stunden arbeiten. Ihnen wird vorgeschrieben, wo sie ihr Bier zu trinken haben!

Alles deutet darauf hin, daß die Preußag den ersten Bauabschnitt fertigstellen kann, noch bevor der gerichtlich verfügte Baustopp überhaupt wirksam wird. In der Nacht vom 8. zum 9. Juli wurden wichtige technische Teile geliefert. Offensichtlich rechnet die Preußag mit einer Aufhebung des "Baustopps". Wir meinen, daß so ein Baustopp nur eine Beruhigungsspielle für die Bevölkerung darstellen soll.

Die Urteilsbegründung für den angeblichen Baustopp soll in den nächsten Tagen der Preußag zugestellt werden. Wir halten es für notwendig, daß wir den Widerstand in der nächsten Zeit aufnehmen.

Alle Erfahrungen zeigen, wir können uns nicht auf das Gericht verlassen, sondern müssen selber praktische Schritte unternehmen. Wir schlagen zum nächsten möglichen Termin einen Protest vor dem Kernkraftwerk vor, um zu zeigen, daß wir nicht gewillt sind, uns länger an der Nase herumführen zu lassen.

V. i. S. d. Ns. P.:

Wir im Anti-Atomdorf sind allein nicht in der Lage, das Atomkraftwerk zu verhindern. Wenn die überwiegende Mehrzahl der Kollegen den Widerstand gegen das AKW vielleicht gut findet - aber das nur beim Bierchen - und meinen, andere würden das schon für sie machen, können wir einpacken!

Wir laden alle herzlich in das Anti-Atomdorf ein. Hier könnt Ihr Euch informieren und mit uns das weitere Vorgehen besprechen!

Wir haben vor, jeden Dienstag und Freitag in der Woche um 19 Uhr eine interessante Veranstaltung anzubieten. Natürlich könnt Ihr auch sonst jederzeit zu uns kommen!

Am kommenden Dienstag wollen wir über den Satz von Albert Einstein diskutieren:

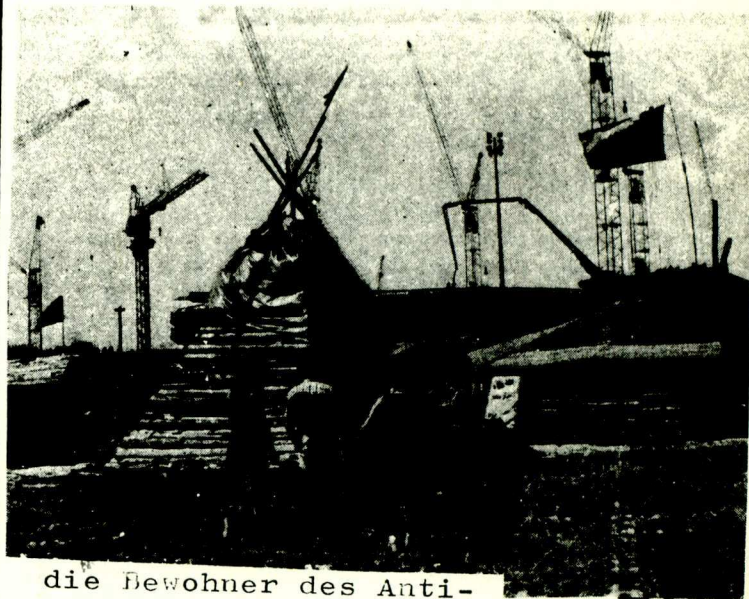
"Atomenergie kann immer nur der Zerstörung dienen".

Ein Bürger aus Grohnde wird über die radioaktiven Gefahren sprechen.

Für Freitag laden wir Herrn Pastor Bretzke ein zu einer Diskussion über das Thema:

"Die Entdeckung der Atomenergie war vielleicht Gottes letzte Mahnung an die Menschheit" von Pearl S. Buck.

Grohnde, den 10. Juli 1977



die Bewohner des Anti-Atomdorfes in Grohnde